



BAföG-Statistik für 2013 veröffentlicht

BAföG-Statistik für 2013 veröffentlicht
Leichter Rückgang der Gefördertenzahlen im Vergleich zum Vorjahr.
Die heute vom Statistischen Bundesamt vorgelegte BAföG-Statistik 2013 verzeichnet einen leichten Rückgang der Gefördertenzahl im Vergleich zum Vorjahr (minus 2,1 Prozent). Dabei ist zwischen geförderten Schülern und Studierenden zu unterscheiden: Die Gesamtzahl aller mit BAföG geförderten Schülerinnen und Schüler ging 2013 um fünf Prozent zurück. Dies ist insbesondere auf die bundesweit demografisch bedingt zurückgehenden Schülerzahlen zurückzuführen. Hingegen ist die Zahl der geförderten Studierenden mit einem Rückgang von nur 0,8 Prozent stabil geblieben. Insgesamt gab es im Jahr 2013 rund 960.000 BAföG-Empfänger, darunter rund 293.000 Schülerinnen und Schüler sowie rund 666.000 Studierende.
Die durchschnittlichen monatlichen Förderungsbeträge sind in etwa konstant geblieben. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hatten Studierende im Vergleich zum Vorjahr mit jetzt 446 Euro im Durchschnitt monatlich zwei Euro weniger zur Verfügung, Schülerinnen und Schüler erhielten im Durchschnitt 410 Euro monatlich pro Person (plus neun Euro). Die staatlichen Gesamtausgaben für das BAföG betragen 2013 insgesamt 3,24 Milliarden Euro (3,28 Milliarden Euro 2012).
"Die BAföG-Statistik 2013 bestätigt unseren Weg, jetzt die Weichen für eine Reform zu stellen", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. "In der nächsten Woche werden wir das 25. BAföG-Änderungsgesetzes ins Bundeskabinett einbringen, das substantielle und strukturelle Verbesserungen enthält." Am 21. Juli hatte die Bildungsministerin die Eckpunkte der geplanten BAföG-Novelle der Öffentlichkeit vorgestellt, die mit deutlichen Verbesserungen der Lebens- und Ausbildungswirklichkeit von auf BAföG-Leistungen angewiesenen Auszubildenden gerecht werden wird. So soll etwa mit der geplanten Anhebung der Bedarfssätze und Einkommensfreibeträge um sieben Prozent die Förderung steigen und der Kreis der BAföG-Empfänger um rund 110.000 vergrößert werden. Wohn- und Kinderbetreuungszuschlag werden überproportional angehoben. Gleichzeitige strukturelle Verbesserungen gelten beispielsweise dem Schließen unbeabsichtigter Förderungslücken im Übergangsbereich zwischen Bachelor- und Masterstudium und einer Ausdehnung der Förderungsberechtigung sowohl für nichtdeutsche Auszubildende als auch für Ausbildungsaufenthalte im Ausland.
Der Bund wird zudem mit der geplanten Novelle ab 2015 die volle Finanzierungslast für das BAföG übernehmen, um den Ländern so zusätzliche Finanzierungsspielräume für Hochschulen und Schulen zu eröffnen. "Die Bundesregierung übernimmt Verantwortung für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Wir setzen damit ein Zeichen für Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen", sagte Wanka.
Weitere Informationen unter:
<http://www.bmbf.de/de/24198.php>
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.